Bundeshuus-Wösch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundeshuus-WÖSCH

Blum und der Bundesrat

SRG-Radiodirektor Andreas Blum geistert nach wie vor in der Bundesverwaltung herum. Als Karteileiche sozusagen. Auch im neusten Geschäftsbericht des Bundesrates ist sein immer noch unerfülltes Postulat aus dem Jahre 1977 brav aufgeführt. Damals reichte der Berner SP-Nationalrat einen Vorstoss zum Thema «Altersvorsorge für Schriftsteller und Künstler» ein. Der Bundesrat sperrt sich aber dauernd, den Parlamentsauftrag zu erfüllen. Aber es gibt noch einen älteren Ladenhüter: Wussten Sie, dass Hanna Sahlfeld von 1971 bis 1975 Nationalrätin war? Ihr Postulat Nr. 12195 zum Thema «Kurze Freiheitsstrafen – Tagesbussen» wurde vom Nationalrat am 3. Oktober 1975 überwiesen. Doch Bundesrat Furgler hat den Vorstoss nicht erfüllt. Bundesrat Friedrich hat den Vorstoss nicht erfüllt. Bundesrätin Kopp hat den Vorstoss nicht erfüllt, und auch Bundesrat Koller liess ihn links liegen. So funktioniert offenbar die Schweiz. Übrigens: Auch Frau Sahlfeld ist SP-Mitglied!

Kauter macht's spannend

Kandidiert er, kandidiert er nicht? Zehn Tage lang harrten Stadtberner und Stadtbernerinnen atemlos aus, eilten frühmorgens schlaftrunken, ungewaschen und nur halbbekleidet zum nächsten Kiosk, um noch eine frische Zeitung zu ergattern, denn in einer Stunde waren alle Exemplare ausverkauft. Christian Kauter, Generalsekretär der FDP Schweiz, war vom Stadtberner Freisinn um eine Kandidatur als Berner Stadtpräsident gebeten worden. Kauter im ersten Überschwang: «Das Amt interessiert mich.» Mit einem streng rational aufgebauten Problemlösungsverfahren ging Kauter an das Problem heran. Vergeblich. Er wusste nicht, ob er sollte. Am Schluss blieb nur der Würfel. «Papi», sagte sein Sohn, «wenn du einen Sechser hast, bewirbst du dich.» «Okay», antwortete Vater Kauter und warf – eine «Sechs»! Dennoch gab er in einem Pressecommuniqué seinen Verzicht bekannt. Doch Berner, aufgepasst: Die Nominationsversammlung ist erst am 11. Mai! Und wieder eilen sie frühmorgens, ungewaschen ...

Gartenarbeit

Die neue Vizekanzlerin im Bundeshaus, Dr. Hanna Muralt, hielt eine Rede in Sargans. Die Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserland hatte eingeladen. Lisette hat dieses Referat zufällig aus einem Papierkorb des Bundeshauses gefischt. Und gestaunt! Lag da eine Verwechslung vor? Anscheinend nicht, denn da hiess es doch tatsächlich: «Mit meiner Wahl am 14. August 1991 hielt wieder eine Frau Einzug in den Bundesrat.» Lisette löffelt sich, dass sie nicht gemerkt hat, dass hier eine Bundesratswahl stattgefunden hatte. Immerhin hat sie aus dem Referat von Hanna Muralt Neues gelernt über Gartenarbeit. Bisher war sie davon ausgegangen, dass zur Pflege der Beete Gartengeräte hilfreich seien. Doch es geht offenbar auch anders. Frau Muralt berichtete über ihr Elternhaus und erzählte folgendes: «Die Mutter besorgte Haus und Garten mit verschiedenen Kleintieren.» Lisette will das auch einmal probieren ...

Alles Paletti – Ende der feindbildlosen Zeit

Töff-Journalist Andreas Gross

Andreas Gross, Zürcher SP-Nationalrat, Hausmann und Armeeabschaffer der ersten Stunde, sorgt wieder für Spannung in der Schweizer Politik. Zusammen mit 135 Getreuen lanciert er eine Volksinitiative gegen den F/A-18, und er will die 100 000 nötigen Unterschriften in zwei Monaten, bis Ende Mai, beisammenhaben. Es wäre nicht einmal Rekord: 1921 wurde eine Initiative nach nur einem Monat Sammeldauer eingereicht! Allerdings hinkt der Vergleich. Die damalige Initiative zur Wählbarkeit von Bundesbeamten in den Nationalrat war nur Rückendeckung für den Bundesrat, der bereits eine gleichlautende Vorlage ans Parlament zu richten gedachte. In jüngerer Zeit gelang ähnliches nie. Absichtserklärungen hingegen gab es zuhauf. So wollte das Komitee SOS Schnüffelstaat sein Begehren in Rekordzeit beisammenhaben. Gestartet wurde es am 24. April 1990, und bis zum 1. August sollte es zustande kommen, laut damaliger Prognose von Jürg Frischknecht. Es wurde eingereicht, aber über ein Jahr später. Lisette könnte Gross grössere Chancen geben, wenn er eine Initiative *für* den F/A-18 lanciert hätte. Im Jahre 1937 wurden über 100 000 Unterschriften pro Monat gesammelt für ein Begehren «Nationales Arbeitsbeschaffungsprogramm». Gross geht es aber möglicherweise nur ums Tempo und die Spannung. Er war ja früher einmal Töff-Journalist.

Faules Computerprojekt der PTT

In einer Sonntagszeitung stand zu lesen, dass in Sachen Computer für die Parlamentarier einiges nicht gerade rund läuft. Von einem jungen Computerunternehmer war die Rede, von einem Ostschweizer CVP-Parlamentarier, der in dessen Verwaltungsrat sei und so weiter und so fort. Nun müsse sogar die Finanzdelegation ermitteln, jenes Super-Kontrollgremium des Parlaments, das immer dann eingeschaltet wird, wenn etwas mit den Finanzen nicht stimmt. Nicht die Rede in der Sonntagszeitung war hingegen davon, dass die Finanzdelegation nun auch ein zweites Computerprojekt untersucht. Es betrifft die PTT und heisst «Baskal». Seit bald 20 Jahren basteln dort Beamte, und herauskommt nichts.

Lisette Chlämmerli